Hinweis: Zur Bearbeitung des Formulars bitte dieses zuerst mit 'Speichern unter' auf das persönliche PC-Laufwerk übertragen und dann bearbeiten. Das lokal gespeicherte Formular kann anschliessend ausgedruckt per Post oder elektronisch per E-Mail an uns versendet werden.

Stadt Bern

Stadtplanungsamt
Verkehrsplanung

STEK 2016 – Stadtentwicklungskonzept Bern 2016

Fragebogen Mitwirkung

Name / Organisation: Mieterinnen und Mieterverband, Regionalgruppe Bern und Umgebung, MV RG Bern
Strasse: Postfach, Monjioustrasse 61
PLZ, Ort: 3000 Bern 23
E-Mail: mv@mvbern.ch; (Kontaktperson: natalie.imboden@bluewin.ch)

1. Gesamteindruck

Wie beurteilen Sie das Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016 als Ganzes? Stimmen die Stossrichtungen?

☐ ja ☒ weitgehend ☐ nur wenige ☐ nein

Als Mieterinnen- und Mieterverband legen wir die Schwerpunkte insb. auf das Thema Wohnen, Wohnbau und Wohnumgebung. Wir begrüssen das STEK als wichtiges Planungs- und Steuerungsinstrument für die räumliche, aber explizit auch sozialräumliche Stadtentwicklung. Als Richtplan würde sich das Gewicht noch erhöhen.

2. Entwicklungsziele (Teil I, Kapitel 1: Das neue STEK)

a) Wie beurteilen Sie das Ziel des Gemeinderats, dass die Bevölkerung bis 2030 um ca. 12% (rd. 17'500 Personen) wachsen soll?

☐ Ziel gerade richtig ☐ Ziel eher zu hoch ☒ Ziel eher zu tief

Mehr Menschen sollen in Bern wohnen, dies als Antwort auf Wohnungsnot und die Zersiedlung. Angesichts des Missverhältnisses von Wohnen : Arbeiten, muss der Fokus stärker auf dem Wohnen liegen. Das Bevölkerungswachstum darf nicht auf Kosten der Lebensqualität gehen. Ungenügend sind Ziele / Massnahmen zum Bau / Erhalt preisgünstiger Wohnungen.

b) Wie beurteilen Sie das Ziel des Gemeinderats, dass die Anzahl Arbeitsplätze bis 2030 um ca. 8.5% (rd. 15'000 Arbeitsplätze) wachsen soll?

☐ Ziel gerade richtig ☒ Ziel eher zu hoch ☐ Ziel eher zu tief

Mit 15'000 neuen Arbeitsplätzen gegenüber 17'500 neuen BewohnerInnen bis 2030 wird das heute krasse Missverhältnis von Wohnen und Arbeiten kaum verbessert. Die Arbeitsplätze sollen inbs. in innvoativen Branchen geschaffen werden und eine nachhaltige, stadtverträgliche Grüne Wirtschaft stärken.

3. Leitideen (Teil I, Kapitel 2: Berns Qualitäten – Berns Leitideen)

Wie beurteilen Sie die formulierten Leitideen?

☐ richtig ☒ weitgehend gut ☐ weniger gut ☐ falsch

Wir begrüssen die formulierten Qualitäten und Leitideen, insb. dass ein vielfältiges Wohnungsangebot für jedes Budget verhanden sein soll. Unklar bleibt aber, wie konkret dieses Ziel erreicht werden soll. Zudem vermissen wir den Zusammenhang von rämlichen und sozialräumlichen Themen.

Bitte wenden

4. Ziel des STEK 2016 (Teil II: Vision 2030: Die grüne Wohn- und Arbeitsstadt)
Wie beurteilen Sie die drei Handlungsfelder («Bern wächst dynamisch», «Bern ist grün und vernetzt», «Bern lebt in Quartieren») des STEK 2016?

☐ richtig ☐ weitgehend gut ☒ weniger gut ☐ falsch

Das Ziel Zahl Arbeitsplätze und BewohnerInnen "anzugleichen" (S. 37) wird mit den Zielen 2030 (200'000 Arbeitsplätze, 157'000 EinwohnerInnen) verfehlt. Positives Ziel, durchschnittl. Wohnungsbelegung von 1.85 Personen auf 2 Personen zu erhöhen. Ungenügend: keine Massnahmen preisgünstiger Wohnungsbau.

5. Entwicklungsvorstellungen «Bern wächst dynamisch» (Teil II, Kapitel 4)
Wie beurteilen Sie die Entwicklungsvorstellungen, Strategien und Schwerpunktmassnahmen im Kapitel 4 «Bern wächst dynamisch»?

☐ richtig ☒ weitgehend gut ☐ weniger gut ☐ falsch

MV beantragt die Ergänzung der Strategie bei den Schwerpunktmassnahmen Wohnstadt Bern mit neuem Punkt: von den 8500 Wohnungen müssen mindestens ein Drittel nach den Kriterien des gemeinnützigen und preisgünstigen Wohnungsbaus erstellt werden.

6. Entwicklungsvorstellungen «Bern ist grün und vernetzt» (Teil II, Kapitel 5)
Wie beurteilen Sie die Entwicklungsvorstellungen, Strategien und Schwerpunktmassnahmen im Kapitel 5 «Bern ist grün und vernetzt»?

☒ richtig ☐ weitgehend gut ☐ weniger gut ☐ falsch

Positiv, aufgrund Siedlungsverdichtung nach innen neue Pärke + Quartierräume zu schaffen. Das steigert Wohn- und Lebensqualität + fördert den sozialen Zusammenhalt. Eine gute Schulraumplanung und kurze und sichere Wege sind für Kinder und Familien ein zentrales Anliegen.

7. Entwicklungsvorstellungen «Bern lebt in Quartieren» (Teil II, Kapitel 6)
Wie beurteilen Sie die Entwicklungsvorstellungen, Strategien und Schwerpunktmassnahmen im Kapitel 6 «Bern lebt in Quartieren»?

☐ richtig ☒ weitgehend gut ☐ weniger gut ☐ falsch

Positiv, dass das "gute Leben in der Stadt" durch "Zugang zu bezahlbarem, den Bedürfnissen entsprechendem Wohnraum für alle Altersgruppen, Haushalttypen und Bevölkerungsschichten" (S. 63) formuliert ist. Konkrete Massnahmen dazu fehlen!

8. Weitere Bemerkungen

Region Bern: es fehlt Analyse, dass Menschen mit kleineren Einkommen z.T. wegen Aufwertungen von Stadtteilen / Liegenschaften mit steigenden Mieten aus der Stadt in umliegende Gemeinden vertrieben werden. Fehlende Themen: Wohnungsbau mit Niedrigstandard, die Rolle der Stadt als Bauherrin, die Burgergemeinde als grosse Bodeneignerin. Es fehlt Bezug zu Bildungsstadt, wonach Junge / Erwachsene bezahlbaren (WG-)Wohnraum brauchen.

Bitte bis spätestens am 27. Oktober 2016 an folgende Adresse zurücksenden:

Stadt Bern
Mitwirkung STEK 2016
Zieglerstrasse 62
3007 Bern

oder per E-Mail an: **stek2016@bern.ch**

Hinweis: Zur Bearbeitung des Formulars bitte dieses zuerst mit 'Speichern unter' auf das persönliche PC-Laufwerk übertragen und dann bearbeiten. Das lokal gespeicherte Formular kann anschliessend ausgedruckt per Post oder elektronisch per E-Mail an uns versendet werden.